



An die Eltern und Erziehungsberechtigten  
der Schülerinnen und Schüler  
der Schule Milchbuck

Zürich, 3. Februar 2021

## Tipps zu Verhaltensweisen von Eltern und Kindern bei Ansprechen von Kindern durch fremde Personen

### Allgemeines:

- Nehmen Sie sich täglich Zeit, um mit Ihrem Kind über seine Erlebnisse und Sorgen zu sprechen. Vermitteln Sie Ihrem Kind das Gefühl, dass es Ihnen alle Erlebnisse erzählen kann, die ihm «komisch» vorgekommen sind oder vor denen es sich ängstigt.
- Üben Sie mit Ihrem Kind im Alltag, wie es sich in bedrohlichen Situationen verhalten soll, damit es im Notfall richtig reagieren kann. Kinder sollten lernen, Gefahren zu erkennen. Machen Sie Ihrem Kind keine Angst. Die regelmässige Wiederholung der Verhaltensregeln ist hilfreich bei der tatsächlichen Umsetzung. Kinder sollen auch die Möglichkeiten haben, selbst Lösungen für Probleme zu finden und diese auszuprobieren. Damit erweitern sie ihr Handlungsrepertoire.

### Im Akutfall:

- Wenn Ihr Kind von einem Vorfall berichtet, bei dem es von einer fremden Person angesprochen und sogar bedrängt wurde, bemühen Sie sich zunächst, Ruhe zu bewahren. Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es jetzt bei Ihnen sicher ist und loben Sie es dafür, dass es sich Ihnen direkt anvertraut hat.
- Glauben Sie dem Kind und hören Sie seiner Schilderung aufmerksam zu, ohne «nachzuboahren» oder Vorhaltungen zu machen (...aber ich habe Dir doch hundert Mal gesagt, dass Du das nicht machen sollst.....).
- Verständigen Sie in **Akutsituationen** sofort über **Notruf 117** die Polizei, damit sie weitere Massnahmen zeitnah durchführen kann.

## **Zur Vorbeugung:**

- Besprechen Sie mit Ihrem Kind, wo es sich ggf. auf dem Schulweg/Spielplatz Hilfe holen kann: ein Geschäft, in dem es die Kassiererin ansprechen kann, eine Strasse, auf der sich viele Menschen bewegen oder wenn nichts in der Nähe ist, einfach an einer Haustür klingeln und dort von dem Vorfall erzählen. Polizeiliche Erfahrungen zeigen, dass ein Täter sein Vorhaben aufgibt, wenn ein Kind sich z.B. durch Klingeln an einem Haus Hilfe holt.
- Schicken Sie Ihr Kind, wenn möglich, in kleinen Gruppen zusammen mit anderen Kindern zur Schule oder zum Spielplatz.
- Beschriften Sie Kleidungsstücke oder Schultasche etc. nicht von aussen sichtbar. Spricht ein Fremder das Kind mit Vornamen an, wird es annehmen, dass er seine Eltern kennt, also eine bekannte Person ist.
- Kinder sollten lernen, Distanz zu Fahrzeugen zu halten, wenn sie angesprochen werden. Es darf auf keinen Fall auf Zuruf an ein Fahrzeug herantreten. Es sollte mindestens 2 Meter davon entfernt bleiben.
- Leben Sie dieses Distanzverhalten selbst vor. Werden Sie in Begleitung Ihres Kindes von einem Autofahrer nach dem Weg gefragt, so beugen Sie sich nicht aus falsch verstandener Höflichkeit zum Fahrzeug herunter, sondern halten Sie ebenfalls Distanz zum Fahrzeug. Ihr Kind wird sich dieses Verhalten merken und übernehmen.
- Kinder sollten auch lernen, dass sie eine Aufforderung oder einen Zuruf ignorieren und weitergehen dürfen. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es auf den Zuruf nicht einzugehen braucht, und dass es nicht unhöflich ist, wenn es einfach weitergeht. Sie sollten von Unbekannten keine Geschenke annehmen und unter keinen Umständen zu fremden Personen ins Auto einsteigen.
- Wird es durch einen Täter bedrängt, soll es sofort weitergehen, laut schreien und andere Erwachsene um Hilfe bitten. Täter sind stets bestrebt, unauffällig und von der Öffentlichkeit unbemerkt ihre Kontakte zum Kind aufzubauen.
- Weglaufen nur in Ausnahmefällen, denn kopfloses Handeln ist im öffentlichen Verkehrsraum zu gefährlich.
- Halten Sie Ihr Kind zur Pünktlichkeit an! Treffen Sie Absprachen! Halten Sie selbst ebenfalls getroffene Absprachen ein, denn das Kind lernt «am Modell»! Erklären Sie dem Kind, wohin Sie gehen und wann Sie zurückkehren. Ein Kind muss wissen, wo es Sie erreichen kann.

3 / 3

- Wenn Ihr Kind einmal gegen diese Regel verstossen hat, schimpfen Sie nicht in panischer Aufregung mit ihm, sondern gehen Sie mit ihm die getroffenen Absprachen erneut ruhig durch. Ein verängstigtes Kind wird sich in einem Wiederholungsfall nicht mehr an Sie wenden, wenn es mit einer erregten Reaktion konfrontiert wird und ggf. auch noch Vorwürfe erntet.
- Ihr Kind darf unter keinen Umständen zu fremden Personen ins Auto einsteigen. Weder um dem Autofahrer zu helfen, noch um angeblich zu Angehörigen gebracht zu werden. Stellen Sie klar, dass Sie Ihrem Kind immer sagen, wenn es von jemand anderem als Ihnen abgeholt wird. Sagen Sie, dass Sie **NIEMALS** Fremde schicken, um es abzuholen.
- Erklären Sie Ihren Kindern, dass sie die Wohnungstüre nicht öffnen dürfen, wenn sie alleine zu Hause sind (auch nicht bei Personen in Uniform).
- Üben Sie mit Ihrem Kind eine Person oder ein Fahrzeug zu beschreiben, z.B. Alter, Grösse, Aussehen einer Person, je nach Alter der Kinder auch das Kennzeichen des Autos, Farbe oder sogar Fahrzeugmarke.
- Ihr Kind sollte die **Notrufnummer 117** kennen. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es bei Gefahr kostenlos vom Handy aus bzw. ohne Geld und ohne Telefonkarte von jeder öffentlichen Telefonzelle die Polizei rufen kann.
- Kinder sollten im Alltag Respekt und Selbstvertrauen erfahren, damit sie Selbstbewusstsein entwickeln können. Täter sprechen bevorzugt unsicher und unselbständig wirkende Kinder an, daher ist Selbstbewusstsein ein wirksamer Schutz!

(Dieses Merkblatt wurde von der Schule Waidhalde übernommen)